



Feldmarker Lieblingsorte

MÄRZ 2021

Sportanlage Fürstinnenstraße

Seit fast 70 Jahren gibt es das Stadion an der Fürstinnenstraße – Heimat der DJK Adler



Feldmark e.V. und des VfB 09/13 Gelsenkirchen e.V.. Anfang der 1950er Jahre, als der Platz gebaut wurde, war er einer der besten seiner Art in der Umgebung. Damals präsentierte sich der Platz noch mit schwarzer Asche, erinnert sich der Vorsitzende der DJK Adler Feldmark, Martin Kranenberg. Er hat schon als kleiner Junge hier gespielt. Heute ist der Platz etwas in die Jahre gekommen, einer der letzten –

mittlerweile roten - Ascheplätze in der Umgebung und leider nicht mehr ganz fit. Wenn es regnet, steht teilweise das Wasser auf dem Platz.

Zahllose Erinnerungen hängen an dem Platz, tausende Kinder und Jugendliche haben hier in den vergangenen Jahrzehnten ihre ersten sportlichen Erfahrungen gemacht, Freundschaften geknüpft und gelernt, an sich selbst und an ein Team zu glauben.



Ein besonderes Highlight war für Martin Kranenberg vor vielen Jahren eine Fronleichnamsprozession, die hier auf dem Platz endete. Normalerweise zog die Prozession immer in die Kirche, erinnert er sich, aber



dieses Mal führte sie auf den Sportplatz. Die Sportler hatten Zelte und Bänke aufgebaut, es gab Kuchen und Erbsensuppe. Damals waren hunderte Menschen dabei, gefühlt die ganze Feldmark, auch viele, die den Platz gar nicht kannten, weil sie mit Fußball nichts zu tun hatten. Aber sie fühlten sich an diesem Tag so wohl auf dem Platz, dass sie noch stundenlang blieben und zusammen feierten.

Wer heute auf den Platz kommt, sieht zuerst das alte, weiße Gebäude mit Umkleiden auf der linken Seite, dann das neuere, rote Backsteingebäude von 1984. Im Altbau war es ziemlich eng in den Umkleiden, die waren teilweise nur zwei Meter breit, sehr ungemütlich für die Spieler. Umso dankbarer waren alle, als 1984 der Neubau kam mit größeren Umkleiden, modernen Toiletten und einem Jugendraum, von dem man einen tollen Ausblick auf den ganzen Platz hat, kann Martin Kranenberg berichten. Heute ist der Altbau das Gerätehaus, und alle nutzen nur noch den Neubau mit hochgelegener Terrasse, auf der im Sommer auch schon mal gegrillt wird.



Erst auf den zweiten Blick ist erkennbar, dass der Platz unterteilt ist in das große Spielfeld mit roter Asche und einen kleinen Platz auf der linken Seite, komplett eingezäunt und mit Kunstrasen ausgestattet. Das ist der Trainingsplatz der Blindenfußballer. Sie gehören zwar mittlerweile zu Schalke, trainieren aber nach wie vor hier in der Feldmark. Kunstrasen auch auf der großen Spielfläche würde den gesamten Sportplatz aufwerten, sagt Martin Kranenberg. Denn im Laufe der Zeit sind immer mehr Kunstrasenplätze in der Umgebung entstanden, die dem alten Platz an der Fürstinnenstraße Konkurrenz machen. Ein Umbau würde auch wieder mehr Kinder und Jugendliche herbringen. Mittlerweile ist der Sportplatz auch ein gern genutzter Treffpunkt für Liebhaber anderer Sportarten. Zum Beispiel treffen sich hier regelmäßig

Nordic Walker, die den Platz als Ausgangspunkt für ihre Laufrunde nehmen, um von dort weiter ins umliegende Grün, wie den Revierpark, den Stadtgarten oder die Halde Zollverein 4/11 zu gehen.

Steckbrief

Name:	Sportanlage Fürstinnenstraße
Adresse:	Fürstinnenstraße 120
Baujahr:	Anfang der 1950er Jahre
Breitengrad:	51° 30' 27" N
Längengrad:	7° 04' 19" E
Höhe über NN:	42 m